

Konzertchor LGV Nürnberg | Chor Semiseria Tübingen
Kinderoperchor des Staatstheaters Nürnberg
Mitglieder der Staatsphilharmonie Nürnberg
Judith Graf | Sopran Christine Mittermair | Alt
Michael Nowak | Tenor Yevhen Petronelli | Bass
Adeline Schebesch | Rezitation
Tarmo Vaask | Leitung



LUX IN TENEBRIS

FRIEDENSORATORIUM VON HELGE BURGGRABE

Freitag | 30. Mai 2025 | 20.30 Uhr | St. Sebald Nürnberg

Bildquelle Umschlagfoto:
Kain nach dem Mord an seinem Bruder Abel,
Skulptur von Henri Vidal, 1896.
Jardin des Tuileries, Paris.

Helge Burggrabe

Lux in tenebris

Friedensatorium

Konzertchor LGV Nürnberg

Chor Semiseria Tübingen

Kinderoperchor des Staatstheaters Nürnberg

Judith Graf | Sopran

Christine Mittermair | Alt

Michael Nowak | Tenor

Yevhen Petronelli | Bass

Adeline Schebesch | Rezitation

Mitglieder der Staatsphilharmonie Nürnberg:

Stefan Teschner, Christiane Seefried | Violinen

Ullrich Schneider | Viola

Arita Kwon | Violoncello

Roland Bosniak | Horn

Jonas Huck | Trompete

Milosz Leniec | Posaune

Schlagzeugklasse von Prof. Christian R. Wissel

Hochschule für Musik und Theater München:

Ines Ljuej, Anna Wojtas, Sarah Rempe, Ben Hartmann

Manfred Meier-Appel | Chor- und Hauptorgel

Tarmo Vaask · Frank Schlichter · Philipp Roosz | Einstudierung

Christoph Witte | Licht

**WIR WÜNSCHEN IHNEN
GUTE UNTERHALTUNG**



Wicklein

**SERVICE
FRIENDS**

Fenster. Türen.

Dachfenster. Sicherheit.



Wicklein Kundendienst GmbH

Nibelungenstraße 15

90530 Wendelstein

Tel.: 09129 9078 00

info@wicklein-kundendienst.de

www.wicklein-kundendienst.de

GEDANKEN ZUM WERK

HELGE BURGGRABE

LUX IN TENEBRIS ist ein Werk über Krieg und Zerstörung und die Sehnsucht nach Frieden und damit ein Werk über den Fall des Menschen in die Dunkelheit und der Suche nach dem Licht. Dabei macht das Oratorium die Stufen von Entfremdung zu Hass bis hin zu kriegerischen Auseinandersetzungen erlebbar und entwickelt mit Kernaussagen des Neuen Testaments und lyrischen Texten von Rose Ausländer, Rainer Maria Rilke und Hilde Domin sowie neuen Texten von Angela Krumpfen die Vision eines anderen Miteinanders. Strukturbildend bei der Erarbeitung des Librettos war die U-förmige Anordnung der 16 biblischen Szenen auf den zwei Flügeln der „Bernwardtür“, dem großen bronzenen Hauptportal des Hildesheimer Domes. Zu dessen 1.200. Jahrfeier wurde das Friedensoratorium in Auftrag gegeben und im Mai 2015 uraufgeführt.

Wie auf der Doppelseite 8/9 zu sehen, führt die Erzählung auf dem linken Türflügel im Alten Testament von oben nach unten, von der Erschaffung des Menschen im Paradies über das Ankommen auf der Erde bis hinunter zum Brudermord von Kain und Abel, und auf dem rechten Türflügel mit dem Neuen Testament dann von unten nach oben, von der Verkündigung der Geburt Jesu bis zur Begegnung des Auferstandenen mit Maria von Magdala im Garten. Die darin ausgedrückten universellen Themen mit ihren Ambivalenzen werden noch einmal verstärkt, indem jede Szene in Bezug zu Licht und Finsternis gesetzt wird.

Kain und Abel als Kernthema

Der Brudermord von Kain und Abel erscheint in dieser Licht/Finsternis-Metaphorik als Umnachtung der Seele, als größtmögliche Gottesferne des Menschen. Er ist gewissermaßen die Urszene für Konflikt und Gewalt bis hin zur extremsten Form des Krieges. Wie aktuell das Drama des Brudermordes ist, zeigte in extremer Weise der Zweite Weltkrieg, der auch die Stadt Nürnberg schwer gezeichnet hat. Aber auch die zahlreichen kriegerischen Konflikte und fanatischen oder fundamentalistischen Bewegungen der heutigen Zeit, 80 Jahre nach der „Stunde Null“, können nur existieren, solange ein Mensch im Anderen nicht mehr den Bruder oder die Schwester erkennt. Und so mündet letztlich alles in die Frage, inwieweit der Einzelne fähig ist, den Mitmenschen und sich selbst gleichermaßen als Schwester oder Bruder, als Kind Gottes zu sehen.

Am Tiefpunkt des Brudermordes entscheidet sich Gott, Mensch zu werden: So erzählt es die Bernwardtür und schafft damit den Übergang vom linken Türflügel des ersten Testaments zum rechten des zweiten Testaments. Dort kündigt sich ein Neuanfang an: die Geburt Jesu. Das Licht wird Mensch und ist von nun an mitten unter den Menschen. Es kann zur Nachfolge inspirieren und damit die Erinnerungsfähigkeit wecken, das Licht im Nächsten wie in sich selbst wahrzunehmen. Doch die Menschen haben die Wahl. Das göttliche Licht ist gefährdet, kann übersehen oder missverstanden werden und wird zuweilen unerbittlich bekämpft. Und so führt das Oratorium entsprechend der Erzählung der Bernwardtür in die erneute Verfinsterung, in den Verrat und die Kreuzigung Jesu. Die letzten Szenen vom leeren Grab und der Begegnung von Maria Magdalena mit dem Auferstandenen im Garten Gethsemane zeigen allerdings, dass das göttliche Licht letztlich unantastbar ist.

Wie geht es weiter zwischen den Menschen? Müssen wir weiterhin in allen Varianten das blutige Drama von Kain und Abel aufführen? Das Oratorium wagt am Ende die Vision eines anderen Miteinanders: Mit Worten von Hilde Domin wird Abel beschworen, wieder aufzustehen, damit Kain sich ihm doch als Bruder und Hüter zeige und damit alles einen anderen Anfang nehmen könnte. Ein solches Miteinander wäre wohl der Himmel auf Erden und so endet das Werk mit der Vision des „himmlischen Jerusalem“, einer Vision der Gottesgegenwart, die potentiell in jedem Augenblick und bei jeder Begegnung Wirklichkeit werden kann.

Besetzung

Fünf Solisten treten auf: das Licht (Tenor), die Stimme Gottes. Sie wird in der zweiten Hälfte des Stückes zur Stimme Jesu, als Mensch gewordenes Licht. Ein Engel (Alt) als Erzählerin, Beobachterin und Mittlerin zwischen Gott und Mensch. Adam (Bariton) und Eva (Sopran), die als Mann und Frau, als „Urpaar“ im archetypischen Sinne, in allen nachfolgenden Menschen gegenwärtig sind und daher im zweiten Teil des Oratoriums verschiedenen Figuren ihre Stimme leihen. Eine Sprechstimme schließlich spricht zwei nachrichtenartige Sequenzen zur Nürnberger Stadtgeschichte und bietet zudem mit lyrischen Texten Raum für Reflexion. Weiterhin treten drei Chöre auf, die der Oratorien-Tradition folgend die hörende Gemeinde, uns Menschen, verkörpern und wie ein Resonanzraum auf die Geschehnisse reagieren und sie weiterführen. Die Instrumente begleiten einerseits den Erzählstrang, andererseits verstärken und verdichten sie ihn atmosphärisch jenseits der Worte.

Umsetzung der Worte in Klang und Rhythmus

Ausgangspunkt in diesem Werk ist ganz wesentlich das Wort und seine inhaltliche Aussage. So werden manche Texte als (rhythmisch) gesprochenes Wort, die meisten Texte jedoch als gesungenes Wort in Form von Rezitativen, Arien und Chorsätzen umgesetzt. Dabei gibt der Inhalt die Form vor. Die Sprech-Chor-Sequenzen tauchen beispielsweise auf, wenn die starken Emotionen und dynamischen Zuspitzungen, die bei Menschenansammlungen möglich sind, deutlich werden sollen.

Von den Tonarten der Einzelstücke her beginnt das Oratorium in „Fis“, steigt dann halbtönig ab und entfernt sich dadurch auch musikalisch immer weiter vom Anfang, dem Paradies, bis es bei Stück Nr. 14 eine Oktave tiefer wieder beim „Fis“ angelangt ist. An diesem tiefsten Punkt entsteht musikalisch eine geheimnisvolle innere Brücke zum Ursprung. In der zweiten Hälfte des Werkes steigen die Tonarten in einer g-Moll-Tonskala wieder auf, die jedoch bei den Stücken Nr. 20 und 21 entsprechend des Inhaltes unterbrochen wird. Hier springen die Tonarten nochmals nach unten und entsprechen damit den Stücken Nr. 12 und 13. Markant ist noch ein dreiteiliges Motiv, das in den ersten Takten des Oratoriums vom Horn vorgestellt wird: Es symbolisiert die Dreieinigkeit und hat die Oktave als Grundelement. Das Irrlicht als Verzerrung des göttlichen Lichtes wird entsprechend durch das Intervall einer kleinen None hörbar gemacht, also gewissermaßen als Spreizung einer Oktave. So gäbe es noch einiges Mehr zur Umsetzung von Wort in Musik zu sagen, doch letztlich ist alles Umschreibende nur Hinführung: Das Eigentliche möchte im Hörerlebnis geschehen.

LUX IN TENEBRIS

Friedensatorium von Helge Burggrave



Im Paradies

Tenor, Chor I + II, Bläser, Orgel, Streicher, Schlagwerk

Fis

Gott schuf den Menschen

Alt, Sprechstimme, Orgel, Cello, Tam-tam
„Erschaffung des Menschen“ (Türbild 1)

Fis

Im Licht

Sopran, Bariton, Chor III, Streicher
„Zuführung der Eva“ (Türbild 2)

F

Lumen de Lumine

Chor I + II + III, Schola, Trompete, Orgel, Schlagwerk

E

Ich werde da sein

Alt, Tenor, Orgel, Streicher
„Sündenfall“ (Türbild 3)

Es

Versuchung

Sopran, Bariton, Bläser, Orgel, Schlagwerk
„Verurteilung“ (Türbild 4)
„Vertreibung“ (Türbild 5)

D

Wenn die Nacht das Licht verschlingt
Sprechstimme

Des

Wir Toren im Irrlicht

Sopran, Bariton, Chor II, Bläser, Schlagwerk
„Erdenleben“ (Türbild 6)

C

Flehen vor Gott

Alt, Tenor, Orgel, Cello
„Opfer Kains und Abels“ (Türbild 7)

B

Kain und Abel

Sopran, Alt, Tenor, Bariton, Chor I + II, Bläser,
Orgel, Streicher, Schlagwerk
„Brudermord“ (Türbild 8)

A

Wir werden eingetaucht

Sprechstimme, Chor II, Cello, Vibraphon

As

Zerstörung

Sopran, Bariton, Sprechstimme, Chor I + II + III,
Bläser, Orgel, Schlagwerk

G

Text: Beschädigung der Sebaldus-Kirche, 1945

Inmitten der Nacht

Tenor, Orgel, Streicher, Tam-tam

Fis

G **Licht**
Sopran, Alt, Tenor, Bariton, Chor I + II + III,
Bläser, Orgel, Streicher, Schlagwerk

G **Jerusalem**
Chor I + II + III, Schola, Orgel, Bläser, Schlagwerk
Bildmotiv: Heziloleuchter

F **V Abel steh auf**
Sprechstimme, Orgel, Tam-tam

Es **Das leere Grab**
Sopran, Alt, Tenor, Chor III, Orgel, Streicher, Tam-tam
„Das leere Grab“ (Türbild 15)
„Erscheinung des Auferstandenen vor Magdalena“ (Türbild 16)

G **Weg mit ihm, tötet ihn**
Alt, Tenor, Sprechstimme, Chor I + II, Bläser, Orgel, Schlagwerk
„Kreuzigung“ (Türbild 14)

As **IV Die Menschen lieben die Finsternis**
Alt, Tenor, Sprechstimme, Streicher
„Verhör und Verurteilung“ (Türbild 13)

D **Lux mundi**
Tenor, Chor, Jugendchor, Schola, Bläser, Orgel, Schlagwerk

C **Ich bin das Licht der Welt**
Sopran, Tenor, Bariton, Sprechstimme, Streicher
„Darstellung im Tempel“ (Türbild 12)

B **Lux in tenebris**
Chor
„Anbetung der Könige“ (Türbild 11)
„Geburt Jesu“ (Türbild 10)

G **III Verkündigung**
Sopran, Sprechstimme, Schola, Jugendchor, Horn, Orgel,
Streicher, Tam-tam
„Verkündigung“ (Türbild 9)
*Text: Aufführung von Haydns "Schöpfung" in
den Ruinen der Sebaldus-Kirche*



LUX IN TENEBRIS

LIBRETTO VON HELGE BURGGRABE, ANGELA KRUMPEN UND DR. REINHARD GÖLLNER

I: LUMEN DE LUMINE – Licht vom Lichte

Im Paradies I Ouvertüre

Tenor, Chor, Bläser, Schlagwerk, Orgel (Haupt- und Chororgel), Streicher

Licht (Stimme Gottes), Chor:

ich bin

unbegrenzt, frei,

ich werde, ich vergehe,

schimmernd, glitzernd, funkelnd

leuchtend, vibrierend, sprudelnd

ich vergehe, ich werde

frei, unbegrenzt

ich bin

Angela Krumpen

Gott schuf den Menschen I Rezitativ und Rezitation

Alt, Sprechstimme, Tamtam, Chororgel, Cello

Engel:

Da formte Gott den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen. Dann legte Gott in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte. Gott ließ aus dem Ackerboden allerlei Bäume wachsen, verlockend anzusehen und mit köstlichen Früchten, in der Mitte des Gartens aber den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis. Gen 2,7-9

Sprechstimme:

Gott spricht zu jedem nur,

eh er ihn macht,

dann geht er schweigend mit ihm aus der Nacht.

Aber die Worte, eh jeder beginnt, diese wolkigen Worte, sind:

Von deinen Sinnen hinausgesandt,

geh bis an deiner Sehnsucht Rand;

gib mir Gewand.

Hinter den Dingen wachse als Brand,

dass ihre Schatten, ausgespannt, immer mich ganz bedecken.

Lass dir Alles geschehn: Schönheit und Schrecken.

Man muss nur gehn: Kein Gefühl ist das fernste.

Lass dich von mir nicht trennen.

Nah ist das Land, das sie das Leben nennen.

Du wirst es erkennen an seinem Ernste.

Gib mir die Hand.

Rainer Maria Rilke

Im Licht I Arie und Chorsatz

Sopran, Bariton, Jugendchor, Streicher

Eva, Adam, Chor:

Alles strahlt, alles strömt, alles schwingt

So warm, so bunt, ganz heil

Um mich, in mir, durch mich

Alles schimmert, alles glitzert, alles funkelt

So hell, so leicht, ganz licht

Um mich, in mir, durch mich

Glück fließt um mich, Licht tanzt in mir.

Farbe wärmt in mir, Freude sprudelt durch mich.

Geborgenheit webt um mich, Seligkeit leuchtet durch mich.

Jetzt und jetzt und jetzt

Immer und ewig

Angela Krumpen

Lumen de Lumine I Chorsatz

Chor, Schola, Trompete, Schlagwerk, Chororgel

Chor, Jugendchor, Schola:

Lumen de Lumine

Gott ist Licht, und keine Finsternis ist in ihm.

Wenn wir aber im Licht leben, wie er im Licht ist,

haben wir Gemeinschaft miteinander. 1. Joh 1,5,7

Lumen de Lumine

Ich werde da sein I Rezitativ

Alt, Tenor, Chororgel, Streicher

Licht (Stimme Gottes):

Ihr Kinder des Lichtes

bleibt wach

Irrlichter strahlen, locken, blenden

Irrt Ihr im Licht so irrt Ihr durch die Finsternis

Feucht, kalt, dunkel und bitter

Doch wer mich mit ganzem Herzen sucht

der wird mich wiederfinden

In sich, in mir

Ich werde da sein.

Angela Krumpen

Engel:

Da sprach die Schlange zu den Menschen: Nein, ihr werdet nicht sterben. Gott weiß

vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse, Licht und Irrlicht. Vgl. Gen 3,4.5

Versuchung I Arie

Sopran, Bariton, Bläser, Schlagwerk, Chororgel

Eva: *Sieh! Das Licht! Geheimnisvoll, verheißungsvoll, leuchtend!*

Adam: *Ja, es ruft, es lockt. Es zieht mich dorthin!*

Eva: *Was geschieht mir? Meine Augen! Es schrillt so sehr!*

Adam: *Ach, es schillert doch nur.*

Eva: *Meine Augen! Es gleißt so sehr!*

Adam: *Ach, es funkelt doch nur.*

Eva: *So hell, so heiß, es brennt.*

Adam: *Das Licht ist so anders, so fremd, so grell, so schrill, so schneidend*

Eva, Adam: *Was geschieht mit uns? Mein Gott!*

Angela Krumpen

II: OBSCURATIO - Verfinsterung

Wenn die Nacht das Licht verschlingt I Rezitation

Sprechstimme

Sprechstimme:

Hinter allen Worten

das Schweigen

Die Welt geht unter

wenn die Nacht

das Licht verschlingt

die Erleuchtung einschläft

und kein Taubentraum

erwacht

Ein blinder Engel

küsst

deine Stirn

Rose Ausländer

Wir Toren im Irrlicht I Arie

Sopran, Bariton, Chor, Bläser, Schlagwerk

Adam, Eva, Chor:

Alles ist dunkel

Eva, Adam:

Ich sehe nichts, ich friere, ich habe Hunger, ich habe Durst.

Adam, Eva, Chor:

Was ist geschehen?

Adam, Chor:

Das Licht war kalt und grell

Eva, Chor:

Das Licht hat mich geblendet. Ich bin blind.

Adam, Chor:

Das Licht hat uns getäuscht. Es hat uns in die Finsternis geführt.

Adam, Eva, Chor:

Ein Irrlicht! Angela Krumpen

Chor:

Wir Toren! Wir irren ab vom Weg der Wahrheit und das Licht der Gerechtigkeit strahlt uns nicht und die Sonne geht nicht für uns auf. Vgl. Weisheit 5,6.

Kain und Abel I Arie und Chorsatz

Sopran, Alt, Tenor, Bariton, Chor, Sprech-Chor, Bläser, Schlagwerk, Chororgel, Violine 1

Eva, Chor:

Ich sah im Traum das Blut unseres Sohnes Abel in der Hand Kains, der es mit dem Mund verschlang. ApkMos (Apokalypse des Moses)

Engel, Chor:

*Warum, Kain, überläuft es dich heiß und warum senkt sich dein Blick?
Handle recht und erhebe dein Haupt. Vgl. Gen 4,6.7*

Chor:

Wehe, dass nicht etwa Kain Abel erschlage! ApkMos (Apokalypse des Moses)

Eva, Adam:

Mein Kind ist tot.

Chor:

Kain, was hast du getan?

Höre, wie das Blut deines Bruders zum Himmel schreit. Vgl. Gen 4,10

Eva, Adam:

Mein Kind ist tot. Getötet von meinem Kind.

Habe ich meine Söhne das Morden gelehrt?

Schmerz.Schreit.Schmerz.Mord.

Schmerz.Schreit.Schmerz.Blut.

Chor:

Rot.Blut.Rot.Blut.

Schmerz.Schreit.Schmerz.Mord.

Licht (Stimme Gottes):

Rot. Rubin im Licht. Im Irrlicht Blut.

Licht (Stimme Gottes) und Engel:

*Ihr irrt im Irrlicht und seid jetzt in der Irre.
In der Irre erkennt Ihr nichts,
nicht Licht und Irrlicht, nicht Gut und Böse
nicht wie aus Lieben Morden wird.
Angela Krumpen*

Wir werden eingetaucht I Rezitation

Sprechstimme, Sprech-Chor, Vibraphon, Cello

Sprechstimme:

*Wir werden eingetaucht
und mit dem Wasser der Sintflut gewaschen
wir werden durchnässt
bis auf die Herzhaut.
Der Wunsch nach der Landschaft
diesseits der Tränengrenze
taugt nicht
der Wunsch den Blütenfrühling zu halten
der Wunsch verschont zu bleiben
taugt nicht.
Es taugt die Bitte
dass bei Sonnenaufgang die Taube
den Zweig vom Ölbaum bringe.
Dass die Frucht so bunt wie die Blüte sei
dass noch die Blätter der Rose am Boden
eine leuchtende Krone bilden.
Und dass wir aus der Flut
dass wir aus der Löwengrube und dem feurigen Ofen
immer versehrter und immer heiler
stets von neuem
zu uns selbst
entlassen werden.
Hilde Domin*

Zerstörung I Chorsatz

Sopran, Bariton, Sprechstimme, Chor, Sprech-Chor, Bläser, Schlagwerk, Hauptorgel

Eva, Adam:

*Ich bin Kain und töte Abel.
Ich bin Abel und mein Bruder erkennt mich nicht.*

Chor:

*Ich bin Abel und mein Bruder erkennt mich nicht.
Ich bin Kain und töte Abel.*

Chor (einzelne Stimmen):

*Ich bin ein Soldat im Weltkrieg und erkenne meinen Bruder nicht.
Ich bin ein Alliiertes. Ich muss verhindern, dass der Bruder den Bruder nicht erkennt.*

Sprechstimme:

In dem von Deutschland begonnenen Zweiten Weltkrieg war Nürnberg eines der bevorzugten Ziele der alliierten Bomber. Zwischen 1940 und 1945 gab es 22 Luftangriffe auf die Stadt. Die größten Zerstörungen richtete der Angriff vom 2. Januar 1945 an, als 521 Bomberflugzeuge innerhalb einer halben Stunde 6000 Sprengbomben und eine Million Brandbomben auf die Stadt abwarfen.

1800 Menschen starben in diesem Inferno. Die Nürnberger Altstadt wurde während des Angriffs fast vollständig zerstört. Die große Mehrheit der Bevölkerung, ca. 100 000 Menschen, wurde dadurch obdachlos.

Die Inneneinrichtung der Sebalduskirche war durch Brandbomben stark beschädigt und meterhoch von Trümmern bedeckt. Und doch hat man bei den Aufräumarbeiten aus dieser furchtbaren Tristesse und Dunkelheit heraus eine kleine, noch brennende Öllampe gefunden. Die Öllampe, die auch heute noch dort drüben im Kirchenraum hängt- als eine Warnung und Hoffnung zugleich.

Chor:

*Aus der Stadt stöhnen Sterbende,
der Erschlagenen Leben schreit laut. Ijob 24,12*

Chor (einzelne Stimmen):

*Ich bin Abel und mein Bruder erkennt mich nicht.
Ich bin Kain und erkenne meinen Bruder nicht.
Ich bin das Fremde. Bruder und Schwester erkennen mich nicht.
Ich bin nicht gemeint. Ich bringe keinen um. Ich halte mich aus allem raus.
Ich bin der Gerechte - und falle 77mal am Tag.
Ich bin der Mensch guten Willens. Ich merke nicht, dass ich Schaden zufüge.
Angela Krumpen*

Eva, Adam, Chor:

*Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele.
Ich bin nicht besser als meine Väter.
Es ist genug. Vgl. 1.Könige 19,4*

Inmitten der Nacht I Arie

Tenor, Tamtam, Chororgel, Streicher

Licht (Stimme Gottes):

Welche Not, welch' Elend!

Sie sehen, fühlen, finden sich mich nicht

Sie haben mich sich lichtverlassen.

*Ich bin nah, näher als sie sich selbst je sein werden
und kann doch nicht für sie da sein.*

Sie suchen mich als Gestalt.

*Ich muss ihnen nachgehen, meinen geliebten Menschen,
um ihnen auf ihrem Weg vorangehen zu können.*

*Ich will ihnen als Mensch erscheinen,
damit sie mich durch sich leuchten lassen können.*

Angela Krumpen

III: LUX IN TENEBRIS – Licht in der Finsternis

Verkündigung I Chorsatz und Rezitation

Sopran, Sprechstimme, Jugendchor, Schola, Horn, Tamtam, Chororgel, Streicher

Sprechstimme:

Die Stadt Nürnberg, sowie die Sebalduskirche, die in den ersten Nachkriegsjahren die künstlerische Heimat des Lehrgesangvereins wurde, lag im Mai 1945 in Schutt und Asche.

Mit einer Keimzelle von ca. 10 Männer- und 50 Frauenstimmen begann der tatkräftige Chorleiter Karl Demmer wieder mit der Probenarbeit. Schon im Juli und im August 1945 haben sie in den rauchgeschwärzten Steinquadern der Sebalduskirche Haydns „Schöpfung“ vor ca. 1400 Menschen aufgeführt.

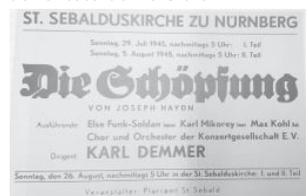
Unter den Zuhörern befanden sich auch die Verantwortlichen der damaligen Regierung. Die Trümmerstadt hätte eigentlich mit der Erde überschüttet werden sollen, um dann Nürnberg irgendwo auf der grünen Wiese neu entstehen zu lassen. Nun, vom Konzert ergriffen, beschlossen die Stadträte die Nürnberger Altstadt doch originalgetreu wieder aufzubauen.

„Die Kirchenruine bestand nur aus wenigen Resten der Außenmauern, so dass sich die Zuhörer der „Schöpfung“ auch außerhalb des Kirchenschiffs lagern konnten, um andächtig zu lauschen.

Mit Tränen in den Augen sah man Menschen, dankbar des Gebotenen, während die Spätsommersonne durch die hohlen Kirchenfenster glitzerte“. So berichtete damals die

Nürnberger Zeitung.

Ausschnitt aus "Die Schöpfung" von J. Haydn



Chor (Mädchenchor)

*O edelstes Grün, das wurzelt in der Sonne
und leuchtet in klarer Heiterkeit,
im Rund eines kreisenden Rades,
das die Herrlichkeit des Irdischen nicht fasst:
umarmt von der Herzkraft irdischer Geheimnisse
rötest du wie das Morgenlicht
und flammst wie der Sonne Glut.*

Du Grün bist umschlossen von Liebe. Hildegard von Bingen

Sprechstimme:

*Nicht, dass er eintrat, aber dass er dicht,
der Engel, eines Jünglings Angesicht
so zu ihr neigte; dass sein Blick und der,
mit dem sie auf sah, so zusammenschlugen
als wäre draußen plötzlich alles leer
und, was Millionen schauten, trieben, trugen,
hineingedrängt in sie: nur sie und er;
Schaun und Geschautes, Aug und Augenweide
sonst nirgends als an dieser Stelle -: sieh,
dieses erschreckt. Und sie erschranken beide.
Dann sang der Engel seine Melodie. Rainer Maria Rilke*

Lux in tenebris I Chorsatz

Chor

Lux in tenebris.

*Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker,
doch über dir geht leuchtend der Herr auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir.*

Lux in tenebris.

Völker wandern zu deinem Licht

und Könige zu deinem strahlenden Glanz. Jes 60,2,3

Lux in tenebris.

Ich bin das Licht der Welt I Arie

Sopran, Tenor, Bariton, Sprechstimme, Streicher

Adam (Simeon):

*Meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast,
ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel. Lk 2,30-32*

Licht (Jesus):

*Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen,
sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh 8,12*

Eva (Maria Magdalena), Adam (Johannes):
Ich bin dir gefolgt. Wo immer du bist, ist ein Strahlen um dich.

Eva (Maria Magdalena):
Die Menschen suchen dich wie Sterne in der Nacht.

Adam (Johannes):
Deine Worte atmen Hoffnung und Wahrheit und Freiheit.

Eva (Maria Magdalena), Adam (Johannes):
*Wer dich trifft, fängt selbst an zu leuchten.
Wer dir zuhört wird froh und licht.*

Sprechstimme:
*Geh meine Seele,
Geh fort!
Gott, tritt ein!
Dunkel mein ganzes Wesen
in Gott, der der Nicht-Mensch ist.
Dunkel in diesem unergründlich tiefen Fluss!
Fliehe ich dich, so kommst du zu mir.
Verliere ich mich,
So finde ich dich.
Dich, über alle Wesen. Meister Eckhart*

Lux mundi I Chorsatz

Tenor, Chor, Jugendchor, Schola, Bläser, Schlagwerk, Chororgel

Chor:
*Lux mundi.
Du bist das Licht der Welt.*

Schola:
Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Ps 119,105

Licht (Jesus):
Wer hungrig ist, dem gebt zu essen.

Schola:
*Als wir den Hungrigen zu essen gaben, leuchtete das Brot und das Eis um unsere Herzen
schmolz.*

Licht (Jesus):
Wer durstig ist, dem gebt zu trinken. vgl. Mt 25,35

Schola:
Als wir den Durstigen zu Trinken gaben, strahlte das Wasser und unsere Seelen wurden weit.

Licht (Jesus):

Wer euer Feind ist, den liebt.

Schola:

Als wir lernten unseren Feind zu lieben, schien der Bruder in ihm auf und unsere Wesen wurden licht.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Ps 119,105

Chor:

Lux mundi.

Du bist das Licht der Welt.

Licht (Jesus):

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Joh 14,6

Wer in der Liebe bleibt, bleibt im Licht und das Licht in ihm. Vgl. 1. Joh 4,16

IV: OBSCURATIO - Verfinsterung

Die Menschen lieben die Finsternis I Arie und Rezitation

Alt, Tenor, Sprechstimme, Streicher

Engel:

Das Licht kam in die Welt, und die Menschen hatten die Wahl.

Licht (Jesus):

Ich bin in der Welt, und die Menschen haben die Wahl.

Wenn ihr liebt, wie ich liebe, leuchtet die Welt.

Engel:

Doch viele lieben die Finsternis mehr als das Licht. Vgl. Joh 3,19

Die Macht im Irrlicht fürchtet die Liebe, fürchtet das Licht. Angela Krumpfen

Sprechstimme:

Mit abertausend Lampen und Laternen

– wie eine Fackel – steht die Stadt und brennt.

Sie trennt sich triumphierend von den Sternen und steigt mit Überlicht zum Firmament.

Was soll ihr einer Sonne Langeweile?

Aus strahlenderem Stoff ward sie gemacht.

Aus ihrem Leibe brechen Lichtblitzpfeile elektrisch bunter Brückenbogen Pracht.

Ein Meer von gleißenden Reklameplaneten rollt grell und schnell die Häuserfront hinan.

Radiotrompeten reißen wie Magneten

die Sinne tanzverrückt in ihren Bann.

Der Babeltürme schlanke Feuerwände ziehn um den bleichen Himmel einen Wall.

Sie reichen sich die harten, hohen Hände zu einem Siegesreigen, um das All.

Rose Ausländer

Weg mit ihm, tötet ihn I Chorsatz, Arie und Rezitation

Alt, Tenor, Sprechstimme, Chor, Bläser, Schlagwerk, Hauptorgel

Chor:

Weg mit ihm, tötet ihn!

Weg mit ihm, kreuzigt ihn!

Licht (Jesus):

Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. Lk 23,34

Engel:

Als die sechste Stunde kam, brach über das ganze Land eine Finsternis herein. Sie dauerte bis zur neunten Stunde. Und in der neunten Stunde rief Jesus mit lauter Stimme:

Licht (Jesus):

Eloï, Eloï, lema sabachtani? Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Mk 15, 33-34

Sprechstimme:

Es war Blut, es war,

was du vergossen, Herr.

Es glänzte.

Es warf uns dein Bild in die Augen, Herr.

Augen und Mund stehn so offen und leer, Herr.

Wir haben getrunken, Herr.

Das Blut und das Bild, das im Blut war, Herr.

Bete, Herr.

Wir sind nah.

Paul Celan

Das leere Grab I Arie und Chorsatz

Sopran, Alt, Tenor, Chor, Tamtam, Chororgel, Streicher

Eva (Maria):

Mein Kind ist tot.

Schmerz-schreit-schmerz-bleibt-schmerz-immerewig.

Mein Kind ist tot.

Ich muss mein Kind noch einmal sehen, fühlen.

Drei Marien (Mädchenchor):

Der Stein ist fortgerollt

Das Grab ist leer

Das Grab ist so leuchtend hell. Angela Krumpen

Engel:

Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, die Stelle, wohin sie ihn legten. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt. Mk 16,6f

Licht (Jesus):

Maria!

Eva (Maria Magdalena):

Rabbuni! Joh 20,16

Licht (Jesus):

Halte mich nicht fest. Joh 20,17

Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten, dann komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch Ihr seid, wo ich bin. Vgl. Joh 14,2f

V: VISIO LUMINIS - Lichtvision

Abel steh auf I Interludium und Rezitation

Hauptorgel, Sprechstimme, Tamtam

Sprechstimme:

Abel steh auf

es muss neu gespielt werden

täglich muss es neu gespielt werden

täglich muss die Antwort noch vor uns sein

die Antwort muss ja sein können

wenn du nicht aufstehst Abel

wie soll die Antwort

diese einzig wichtige Antwort

sich je verändern

wir können alle Kirchen schließen

und alle Gesetzbücher abschaffen

in allen Sprachen der Erde

wenn du nur aufstehst

und es rückgängig machst

die erste falsche Antwort

auf die einzige Frage

auf die es ankommt

steh auf

damit Kain sagt

damit er es sagen kann

Ich bin dein Hüter

Bruder

wie sollte ich nicht dein Hüter sein

Täglich steh auf

damit wir es vor uns haben

dies Ja ich bin hier

*ich
dein Bruder (...)
Abel steh auf
damit es anders anfängt
zwischen uns allen.*

Hilde Domin

Jerusalem I Chorsatz

Chor, Jugendchor, Schola, Bläser, Schlagwerk, Chororgel

Chor:

*Abel steh auf, damit es anders anfängt
zwischen uns allen. Hilde Domin
Jerusalem, Jerusalem!*

*Sol invictus, sol salutis, sol justitiae. [Unbesiegte Sonne, Sonne des Heils, Sonne der Gerechtigkeit]
Menschensohn,*

*Du bist ein neuer Adam, ein vollkommener Mensch,
Du bist ein Bild des unsichtbaren Gottes,*

Hios tou theou, Hios tou hysistou [Sohn Gottes, Sohn des Höchsten]

Sotär, Christos, Kyrios [Retter, Christus, Herr]

Sol invictus, sol salutis, sol justitiae. [Unbesiegte Sonne, Sonne des Heils, Sonne der Gerechtigkeit]

Schola:

Da pacem domine in diebus nostris. [Gib Frieden, Herr, in unseren Tagen]

Et renovabis faciem terrae. Halleluja. [Und Du wirst das Antlitz der Erde erneuern. Halleluja]

Chor:

Halleluja!

*Hoch schwebt die Stadt, gebaut in wunderbarer Gestaltung; fruchtbar an Tugenden, steigt
sie empor als Hofburg des Lichtes; im selbsteigenen Licht strahlt Gott hier als Sonne der
Sonnen, schaut der Geheimnisse Grund, umfasst, durchblickt und weiß alles.*

Und er errichtet den Thron seines Reiches im Innern der Herzen.

Curia Lucis, Inschrift Heziloleuchter

Licht I Chorsatz und Arie

Sopran, Alt, Tenor, Bariton, Chor, Jugendchor, Schola, Bläser, Schlagwerk, Chororgel,
Streicher

Engel, Chor:

Das Licht ist da.

Es ist der Weg.

Wer ihm folgt, bezwingt die Finsternis,

wird zum gläsernen Tor,

durch das es strahlen kann,

das Licht. Angela Krumpen

Eva, Adam:

*O Gott, setze Licht in mein Herz
und Licht in meine Seele,
Licht auf meine Zunge,
Licht in meine Augen
und Licht in meine Ohren;
setze Licht zu meiner Rechten,
Licht zu meiner Linken,
Licht hinter mir und Licht vor mir,
Licht über mir und Licht unter mir,
setze Licht in meine Nerven und Licht in mein Fleisch,
Licht in mein Blut, Licht in mein Haar und Licht in meine Haut.
Gib mir Licht, stärke mein Licht, mache mich zu Licht! Sufi-Tradition*

Licht (Stimme Gottes):

*Ich war immer da.
Ich bin immer da.
Ich werde immer da sein.
In allen Welten, zu allen Zeiten.
Ich bin.
Angela Krumpfen*



HELGE BURGRABE
Komponist

Als Komponist und künstlerischer Leiter von Kulturprojekten wie dem HUMAN International Culture Project interessiert Burggrabe (*1973) die Synergie von Musik, Kunst und gesellschaftlichen Themen. Dabei entstehen Werke, die durch ihren synästhetischen Ansatz alle Sinne ansprechen und unterschiedliche Kunstsparten wie Musik, Tanzchoreografie und Lichtkunst miteinander verbinden. Seinen Durchbruch hatte er 2006 mit dem Oratorium «Stella Maris», das im Rahmen der Tausendjahrfeierlichkeiten in der Kathedrale von Chartres uraufgeführt und von ARTE/NDR verfilmt wurde. Seither wurden seine Werke u.a. in den Domen von Speyer, Meißen, Bremen und Hildesheim, im Pantheon in Rom, in der Dresdner Frauenkirche und im Berner Münster von Solisten, Chören und Orchestern und von namhaften Interpreten wie Bruno Ganz, Iris Berben, Hiam Abbass und Martina Gedeck aufgeführt.

Zuletzt entwickelte Burggrabe 2020 den Konzertfilm CATO über die Widerstandskämpferin Cato Bontjes van Beek, 2022 sein Dreikönigsoratorium als Auftragswerk zur 700 Jahrfeier des Kölner Doms und 2024 sein Oratorium „Katharina“ als Auftragswerk für das Zürcher Fraumünster. Verschiedene Album- und DVD-Veröffentlichungen sowie Fernsehaufnahmen dokumentieren seine Arbeit.

Ausgehend von der Kathedrale von Chartres entwickelte sich zudem eine umfangreiche Seminartätigkeit mit dem Ziel einer lebendigen christlichen Spiritualität durch Gesang, Kontemplation und Kunst. Hierfür komponierte er den Gebetslieder-Zyklus HAGIOS, der immer größere Kreise zieht. Mit seinem Orchesterwerk „HUMAN“ rief Helge Burggrabe zudem eine Kulturinitiative ins Leben, die mit Musik, Tanzchoreographie und Menschenrechtsbildung Grundfragen des menschlichen Zusammenlebens behandelt und bei 50 Projekten mit mehr als 4.000 Mitwirkenden in sechs Ländern umgesetzt wurde.

www.burggrabe.de



ADELINE SCHEBESCH
Rezitation

Adeline Schebesch absolvierte ihre Ausbildung am Max-Reinhardt-Seminar in Wien, wo sie anschließend neun Jahre als freie Schauspielerin arbeitete. Seit 1997 ist sie am Staatstheater Nürnberg engagiert. Sie spielte unter anderem Beatrice in Shakespeares „Viel Lärm um Nichts“ (R: Holger Berg), Minna in Gotthold Lessings „Minna von Barnhelm“ (R: Klaus Kusenbergs), Olive Neal in „Kugeln überm Broadway“ von Woody Allen (R: Peter Hathazy), die Johanna in Schillers „Die Jungfrau von Orleans“ (R: Holger Berg), Narbonne in Schillers „Der Parasit“ (R: Stefan Otteni), als Solistin in Eve Enslers „Vagina Monologe“ (Regie: Petra Luisa Meyer), Maria Tura

in Jan Mendells „Sein oder Nichtsein“ (R: Tamara Kafka), die Marquise de Merteuil in Heiner Müllers „Quartett“ (R: Petra Luisa Meyer), Anna Petrowna in „Platonow“ von Tschechow (R: Georg Schmiedtleitner), Barbara Fordham in Tracy Letts „August/Osage County“ (R: Enrico Lübbe), Teiresias in der Antikenbearbeitung „Ödipus.Stadt“ von John von Düffel (R: Klaus Kusenberg), die Staatsanwältin in Ferdinand von Schirachs „Terror“ (R: Frank Behnke), Sie in „Gift“ von Lot Vekemans (R: Christina Gegenbauer) und Alice in „Robert Redfords Hände selig“ von Rebekka Kricheldorf (R: Bettina Brunier).

Seit 2018/19 war sie u. a. die Erzählerin in „Die Musik war schuld“ unter der Regie von Selen Kara und der musikalischen Leitung von Vera Mohrs, Judith in David Kehlmanns „Heilig Abend“ (R: Mirjam Loibl) und eine Spielerin in „Sexarbeit“, ein Rechercheprojekt von Wenzel Winzer, Lena in Sasha Marianna Salzmanns „Im Menschen muss alles herrlich sein“ (R: Martina Gredler), Frau Imelda in „Ich bin wie Ihr, ich liebe Äpfel“ von Theresia Walser (R: Jan Philipp Gloger), Spielerin/Justice Jackson in „Saal 600. eine Spurensuche“ von Regine Dura und Hans-Werner Kroesinger (R: Dura & Kroesinger) und Maude in „Jeeps“ von Nora Abdel-Maksoud (R: Martina Gredler).

Nach den eigenen Stücken „Letzt(e) Stunde(n)“ und „Körper“ am Staatstheater Nürnberg hat sie speziell für den digitalen Fundus des Staatstheaters die Audio-Serie „Irrlichter über dem Dutzendteich“ (2020) und die 5-teilige lecture performance „Shakespeare Sonnets Pocket Soap“ (2021-2022) in einer deutschen und einer englischen Fassung realisiert. 1998 und 2002 erhielt sie den Darstellerpreis der Bayerischen Theater-tage. 2012 wurde sie zur Kammerschauspielerin ernannt.

Am 13. Oktober 2022 wurde sie mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet.

Judith Graf, geboren in der Schweiz (Rüti/ZH), spielte zehn Jahre Geige, bevor sie ihre Gesangsausbildung am Konservatorium Zürich bei Prof. Carol Smith begann.

Nach dem Lehrdiplom bei Ruth Rohner führten sie weitere Studien nach London zu Vera Rozsa sowie an die berühmte Juilliard School in New York.

Meisterkurse bei KS Edith Mathis, IMF Luzern sowie bei Luisa Bosabalian, Weimar. Preisträgerin eines Stipendiums der Ernst-Göhner-Stiftung/Migros. In Basel schloss sie das Opernstudium mit Auszeichnung ab. Seither ist Judith Graf sowohl im In- wie im Ausland eine gefragte Opern- und Konzertsängerin.

Sie sang alle großen Mozart-Partien ihres Faches (Pamina, Fiordiligi, Contessa, Donna Elvira, Vitellia etc.), sowie zahlreiche Rollen vom barocken bis zum zeitgenössischen Repertoire (u.a. Poppea von Monteverdi, Tatjana in "Eugen Onegin" von Tschaikowsky, die Marguerite der gleichnamigen Oper von Gounod, die Titelpartie der "Anna Bolena" von Donizetti, Opern von H.W. Henze, G.A. Derungs, G. Schedl).



JUDITH GRAF
Sopran

Judith Graf trat an Opernhäusern wie dem Staatstheater Stuttgart (Mozart-, Strauss- und Monteverdi-Partien), Landestheater Salzburg, Théâtre Municipal de Lausanne, Theater Basel, Stadttheater St. Gallen, Musiktheater Biel etc. auf.

Eine rege Konzerttätigkeit führte die Sopranistin in alle großen Schweizer Konzertsäle sowie in Deutschland nach München, Berlin, Stuttgart, Karlsruhe, Düsseldorf, außerdem nach Österreich, Frankreich, Holland, Italien, Rumänien, Bulgarien, Japan uvm.

Zu ihrem Repertoire gehören die wichtigsten Werke von Bach, Händel, Haydn und Mozart, u.a. Konzertarien, Beethoven: Missa Solemnis, 9. Sinfonie, der Sopran-Part in Mahlers 4. Sinfonie, Bruckner-Messen, Brahms-Requiem, Schumanns "Faust Szenen", "Das Paradies und die Peri", Mendelssohns "Paulus", "Elias", die "Messe Solennelle" von Rossini, Dvořák: Requiem, Stabat Mater, Werke von Fauré, Saint-Saëns, Gade, Elgar, Britten: War Requiem sowie das Verdi-Requiem. Zu weiteren Höhepunkten in ihrer beruflichen Laufbahn gehören die Zusammenarbeit mit Philippe Jordan in Aix-en-Provence sowie in Lausanne mit Dominique Meyer.



**CHRISTINE
MITTERMAIR**
Alt

Die in Wasserburg am Inn geborene Altistin Christine Mittermair absolvierte ihr Gesangstudium an den Musikhochschulen Würzburg, „Hanns Eisler“ Berlin und Nürnberg bei Gabriele Czerepan-von Ulmann. Sie studierte Liedgestaltung bei Wolfram Rieger und nahm an Meisterkursen u. a. bei Inga Nielsen, Peter Schreier und Peter Konwitschny teil.

In Oper und Operette führten Christine Mittermair Gastengagements an die Theater von Coburg, Heilbronn, Würzburg und Gera/Altenburg, wo sie derzeit in der Uraufführung des Stückes „Barbarossa“ zu sehen ist.

Als Konzertsängerin ist sie im In- und Ausland tätig und war bisher u. a. im Dom zu Regensburg zusammen mit den Regensburger Domspatzen, in der Philharmonie Berlin, im Königl. Konservatorium Brüssel, in der Philharmonie St. Petersburg, beim Festival „La folle journée au Japon“ in Kanazawa und Tokio und bei dem „Sun-Moon-Lake-Festival“ Taiwan sowie mit Bachs Johannespassion beim Beethovenfest Warschau und mit der chinesischen Uraufführung des „Elias“ beim Shanghai Symphonie Orchestra in Shanghai zu Gast.

Mit zahlreichen Uraufführungen, u. a. beim Musikverein Hamburg widmet sie sich auch gerne der Neuen Musik.

Im August 2017 sang Christine Mittermair die Alt-Partie in Beethovens 9. Symphonie mit dem Philharmonischen Chor Nürnberg und dem Konzertchor des LGV in Nordzypem.

Im November 2022 führte sie eine Konzertreise nach Hongkong, wo sie in der chinesischen Uraufführung von Tan Duns „Buddah Passion“ mitwirkte.

Geboren in Innsbruck/Österreich hatte Michael Nowak seine erste gesangliche Ausbildung als Solist bei den Wiener Sängerknaben, absolvierte sein Gesangsstudium am Brucknerkonservatorium in Linz bei Prof. Mag. Trabesinger mit Auszeichnung und führte sein Lied- und Oratoriumstudium an der Musikhochschule in Wien bei Kmsg. Kurt Equiluz fort.

Er war Finalist beim internationalen Mozartwettbewerb, Preisträger beim 1. Internationalen Bodenseewettbewerb und langjähriges Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe sowie des Niedersächsischen Staatstheaters Hannover, hatte zahlreiche Gastspiele u. a. an den Opern in Frankfurt, Kassel und Helsinki, am Stadttheater Koblenz und Bern, in Dresden sowie Bregenz und seit 2007 auch am Staatstheater Stuttgart.

Michael Nowak verfügt über ein umfassendes Opernrepertoire von Barock über Mozart bis zu Rossini, Donizetti, Puccini, Wagner, Strauss, und wirkte an zahlreichen internationalen Festivals, u. a. in Linz, Wien, Ludwigsburg, Halle, Brixen, La Coruña und Edinburgh mit.

Er arbeitete mit vielen namhaften Dirigenten zusammen, darunter Gönnenwein, Rilling, Baron zu Guttenberg, Luisi, Klee, Schreier, Davis, Honek, und trat in zahlreichen bekannten Konzertsälen auf. Sein großes Oratorien-, Passions- und Liedrepertoire beinhaltet viele Werke von Bach über Händel, Mozart, Haydn, Mendelssohn, Schubert, Schumann, Schönberg, Dvořák, Bruckner, Beethoven, Honegger, Mahler, Martin, Liszt bis hin zu Verdi.

Seit 2002 wirkt er als Gesangspädagoge am Oberösterreichischen Musikschulwerk, führt Regietätigkeiten sowie Gesamtleitungen bei Opern und Musicals in szenischer Umsetzung aus und ist auch als Orchesterdirigent tätig.

Er ist Gründer und Präsident des 2011 gegründeten Vereins „NowaCanto“, Obmann des Vereins „Freunde der Schubertiade Wels“ und Künstlerischer Leiter der Schubertiade Wels.



MICHAEL NOWAK
Tenor



**YEVHEN
PETRONELLI**
Bass

Yevhen Petronelli wurde 1997 in Kiew, Ukraine, geboren und studierte zunächst Chorleitung an der Nationalen Musikakademie der Ukraine sowie Tschaikowski und Operngesang an der R. Glier Kiewer Musikakademie.

Während seiner Zeit in der Ukraine war er Mitglied des Akademischen Kammerchors Khreshchatyk in Kiew sowie des Lyatoshynsky Ensembles für klassische Musik und war dort an zahlreichen Kunstprojekten und Konzertaufzeichnungen beteiligt.

Zu seinem Repertoire gehören viele Meisterwerke der Oratorienmusik, darunter das „Requiem“ von Gabriel Fauré, die „Nikolausmesse“ von Joseph Haydn, das „Weihnachtsoratorium“ und die „Matthäus-Passion“ von Johann Sebastian Bach, die „Missa Solemnis“ von Ludwig van Beethoven, die

„Petite Messe solenne“ von Gioachino Rossini u. a. m.

Nach dem Kriegsbeginn in der Ukraine wurde Yevhen Petronelli für die „Missa“ von Jacob Gallus und die „Missa Brevis“ von Wolfgang Amadeus Mozart im Grazer Dom als Solist engagiert. Er sang die Kantate „Thetis“ von Jean-Philippe Rameau in der Leonhardkirche und nahm als Chormitglied an der Produktion des „War Requiem“ von Benjamin Britten in der Oper Graz teil.

Yevhen Petronelli ist derzeit Mitglied des Opernchors des Staatstheaters Nürnberg.



FRANK SCHLICHTER
Einstudierung

Frank Schlichter studierte an der Musikhochschule Stuttgart Schulmusik (Klavier und Schwerpunkt Gesang) und als Verbreitungsfach Jazz und Populärmusik. Seit 1996 leitet er den Tübinger Chor Semiseria.

Als Musiklehrer arbeitet Frank Schlichter an einem musischen Gymnasium und bestreitet regelmäßig Konzerte, Konzertreisen und Workshops mit unterschiedlichen Formationen.

Er ist langjähriges Mitglied der „Gaechinger Cantorey“ Stuttgart, mit der er unter Hans-Christoph Rademann und Helmuth Rilling sowie weiteren renommierten Dirigenten wie Stefan Parkman, Ton Koopmann, Masaaki Suzuki oder Zubin Mehta in zahlreichen Konzerten mitwirkte. Durch Kurse und Workshops bei Morten Schuldt-Jensen, Simon Halsey und

Georg Grün vertiefte er seine dirigentische Ausbildung.

Frank Schlichter war musikalischer Leiter in verschiedenen Theaterproduktionen (Theater Lindenhof, Landestheater Tübingen, Theaterhaus Stuttgart) und als Sänger und Arrangeur lange Jahre bei der a cappella Formation „Pepper & Salt“ aktiv. Darüber

hinaus ist er heute ein gefragter Arrangeur und Musiker für kindgerechte Liedbearbeitungen großer klassischer Werke und Mitbegründer der Singprojekte “SingBach“, “SingRomantik” und “SingBeethoven“, die er maßgeblich mitentwickelt hat und bundesweit erfolgreich auf die Bühne bringt.

Neben der Arbeit mit seinem Chor ist Frank Schlichter regelmäßig als Gastdirigent unterwegs. So arbeitete er beispielsweise mit dem Männerchor “Die Meistersinger“, dem JazzPop-Chor der Kirchenmusikhochschule Tübingen oder der “Daimler Big Band”.

Ferner arbeitet er mit verschiedenen Klangkörpern zusammen. “Concerto Tübingen” oder “Camerata viva Tübingen“ gehören zu regelmäßigen Kooperationspartnern; außerdem renommierte Solisten wie Jörg Durmüller, André Morsch, Markus Eiche, Florian Götz, Patrick Zielke, Anja Petersen oder Sibylla Rubens.

Der Este Tarmo Vaask studierte Chor- und Orchesterleitung in Tallinn und Stuttgart und absolvierte Dirigierkurse bei John Eliot Gardiner, Frieder Bernius, Helmuth Rilling, Hiroyuki Iwaki und Neeme Järvi.

Er war Künstlerischer Leiter des Akademischen Orchesters Freiburg und der Philharmonie Schwäbisch Gmünd, wo er unter anderem die Sinfonien von Mahler und Bruckner ins Programm nahm. Weitere Engagements führten ihn zum SWR Vokalensemble Stuttgart, zum Chœur de Radio France und zum Estnischen Philharmonischen Kammerchor.

Als Chordirektor und Kapellmeister war er an der Nationaloper Estland, bei Theater & Philharmonie Thüringen, am Theater Heidelberg, am Theater Bremen und am Theater Bern tätig. In Bremen wurde er darüber hinaus als Spezialist für zeitgenössische Opernwerke geschätzt und übernahm die musikalische Leitung mehrerer Uraufführungen wie Ludger Vollmers Oper „Gegen die Wand“ nach Fatih Akims gleichnamigem Drehbuch.

Seit September 2011 ist Tarmo Vaask als Chordirektor mit Dirigierverpflichtung am Staatstheater Nürnberg engagiert. Neben den zahlreichen Choreinstudierungen steht er hier auch des Öfteren als Abenddirigent am Pult. Darüber hinaus war er der Musikalische Leiter der Produktionen Monade und Turing.

2014 debütierte er im Jahresschlusskonzert des Konzertchores LGV Nürnberg in der Meistersingerhalle Nürnberg als Gastdirigent mit den Nürnberger Symphonikern in George Gershwins „An American in Paris“ und „Porgy and Bess“.

Seit September 2015 ist Tarmo Vaask Künstlerischer Leiter beim Konzertchor LGV Nürnberg und debütierte im Frühjahr 2016 als Gastdirigent beim MDR Rundfunkchor Leipzig. 2018-2023 war Tarmo Vaask Künstlerischer Leiter des von ihm neugegründeten Symphonischen Chors Bamberg.



TARMO VAASK
Leitung

CHOR

SEMISERIA

Brahms und Ellington, Mendelssohn und Orff, Piazzolla, Poulenc, Rutter – Chormusik aus aller Welt, Jazz und Pop, Volkslieder und Werke, die selten den Weg auf Konzertbühnen

finden: Der Chor Semiseria liebt die Vielfalt. Seit über 30 Jahren widmen sich die Sängerinnen und Sänger mit großer Leidenschaft der Musik – stilübergreifend, offen, mit Herz und Anspruch.

Ob a cappella oder gemeinsam mit Orchester, Jazzband oder Theaterensemble – der Chor bewegt sich sicher zwischen musikalischen Epochen und Ausdrucksformen. Neben großen klassischen Chorwerken bringt Semiseria auch gerne unbekanntere Stücke zur Aufführung. Darüber hinaus bereichern Theaterprojekte mit dem Landestheater Tübingen und dem Theater Lindenhof Melchingen das vielseitige Repertoire des Chores.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der musikalischen Qualität steht bei Semiseria im Vordergrund. Dabei wird großer Wert auf den Zusammenklang gelegt, ohne den Spaß und die Freude am Musizieren zu vernachlässigen. Intensive Probenarbeit und regelmäßige Stimmbildung bilden dafür das Fundament.

KONZERTCHOR LGV NÜRNBERG

Der Lehrgesangverein Nürnberg wurde 1878 von Nürnberger Lehrern gegründet. Von einst über 70 Lehrgesangvereinen im deutschen Sprachraum konzertiert

dieser Chor in Nürnberg als einziger ohne Unterbrechung in künstlerischer und organisatorischer Selbstständigkeit bis heute.

Längst hat sich der Konzertchor des LGV Nürnberg allen Berufsgruppen geöffnet, die Zahl der Lehrerinnen und Lehrer ist heute in der Minderheit.

Im Konzertchor singen heute etwa 100 Damen und Herren aus allen Berufsgruppen mit.

Seit 1964 hat der LGV Nürnberg lange Jahre ein Abonnement mit drei Konzerten aufgelegt. In der Regel sind die Nürnberger Symphoniker Partner des LGV bei seinen Konzerten in der Meistersingerhalle Nürnberg. Zum Repertoire des LGV gehören alle bedeutenden Werke der Chorliteratur (Oratorien, Messen, Kantaten, Passionen) und er widmet sich auch den Werken moderner Komponisten. Regelmäßig wirkt der LGV auch bei Produktionen der Nürnberger Symphoniker und der Staatsphilharmonie Nürnberg mit.

Der LGV Nürnberg gründete 1982 einen eigenen Jugendchor, der neben eigenen Konzerten auch immer wieder in den Produktionen am Staatstheater Nürnberg als Kinderchor engagiert wurde. 2021 wurde der Kinder- und Jugendchor in den neu gegründeten Kinderoperchor des Staatstheaters integriert.

Der Kinderoperchor am Staatstheater Nürnberg besteht seit der Spielzeit 21/22.

Mit der Auflösung des Kinder- und Jugendchors beim Lehrer- gesangverein Nürnberg (LGV) wurde das Ensemble in die Trägerschaft des Staatstheaters übergeben. Dabei wurde der Chor bewusst an die Theaterpädagogik angegliedert. Neben seinem künstlerischen hat das Ensemble auch einen hohen pädagogischen Auftrag. Im Kinderoperchor singen zurzeit circa 80 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 18 Jahren.

KINDERCHOR STAATSTHEATER NÜRNBERG

Seit der Spielzeit 2018/19 ist Philipp Roosz als Musiktheater- und Konzertpädagoge am Staatstheater Nürnberg engagiert.

Neben den Kinder- und Jugendkonzerten, die er gemeinsam mit der Dramaturgin Wiebke Hetmanek verantwortet, betreut er das umfangreiche musikpädagogische Vermittlungsprogramm des Staatstheaters und leitet seit 2021 den neu gegründeten Kinderoperchor. Als Mitarbeiter der spartenübergreifend arbeitenden Vermittlungsabteilung PLUS liegt ihm die Vielfalt der (musik-) theaterpädagogischen Programme besonders am Herzen: Vom niederschweligen Erstkontakt über bewährte Formate für Schulklassen bis zur Spitzenförderung sollen sich alle am Staatstheater willkommen und ernstgenommen fühlen.

PHILIPP ROOSZ LTG. KINDERCHOR

Philipp Roosz studierte Lehramt Musik und Deutsch sowie Bachelor Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Meisterkurse bei namhaften Vokalensembles wie Singer Pur oder dem Calmus Ensemble und Auszeichnungen mit verschiedenen Ensembles ergänzen seine Ausbildung. Als Sänger, Sprecher und Regisseur arbeitet er seitdem mit zahlreichen Chören im süddeutschen Raum zusammen. Seine musikpädagogische Tätigkeit führte Philipp Roosz an Institutionen wie die Internationale Bachakademie Stuttgart, Labyrinth Stuttgart, die Junge Oper Stuttgart, die Landesakademie Ochsenhausen und den Knabenchor collegium iuvenum Stuttgart. In Nürnberg leitet er seit September 2021 den Kinderchor Maxi an der städtischen Musikschule.

DIE NÄCHSTEN KONZERTE
des KONZERTCHOR LGV NÜRNBERG

19.10.2025 | 19 Uhr
Guiseppe Verdi | Requiem
Meistersingerhalle Nürnberg
gemeinsam mit dem Chor Semiseria
Nürnberger Symphoniker

30.12.2025 | 19 Uhr
Jahresschlusskonzert
MUSICALGALA
Meistersingerhalle Nürnberg
Nürnberger Symphoniker

